

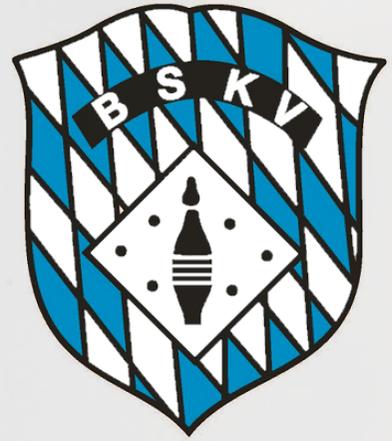


Presseschau

Ausgabe 3

Juli & August 2021





BSKV-Presseschau: Ausgabe 3 – Juli & August 2021



Vorstand wiedergewählt; Kegler-Ikone	3
Liebesgeschichte bringt das Kegeln nach Eslarn	4
SKC Landau mit verjüngter Vorstandschaft	5
Berichterstattung zur U18- und U23-Weltmeisterschaft	6



Bezirksdamenwartin Eleonore Kern (v.l.), 2. Vorsitzende Yvonne Peschl, Bezirks-sportwart Uli Peschl, Jubilar Detlef Skeide und Josef Winkler, Vorsitzender des Lappersdofer Kegelveins. Foto: Detlef Skeide

Eine Kegler-Ikone

Detlef Skeide wird 80 – und Ehrenvorsitzender

Landau/Lappersdorf. (ske) Detlef Skeide hat am 28. Juli seinen 80. Geburtstag. Über Jahrzehnte hinweg hat er den Kegelsport Niederbayerns entscheidend geprägt. Sei es als jahrzehntelanger Vorsitzender des mitgliederstärksten Kegelveins, des SKV Donauland, oder als jahrelanger Vorsitzender seines Heimatclubs Rot-Weiß Lappersdorf, dem er auch als Pressewart, Kassier und Schriftführer gedient hat. Zudem war er als Kreissportwart tätig.

In all diesen Funktionen hat Detlef Skeide Herausragendes geleistet – der altersbedingte Rückzug hat große Lücken hinterlassen. „Detlef hatte immer ein offenes Ohr für die Belange seiner Kegler und trug viel-

fach zu genialen Lösungen bei. Vielfache Ehrungen, Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold vom SKV Donauland, vom BSKV, vom DKB und vom BLSV zeigen auf, wie wertvoll seine Arbeit und sein Engagement war. Auch als aktiver Spieler kann er auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken“, betonten die Gäste vom Kegelvein. Rund 800 Spiele in der Clubmannschaft, sieben Clubmeister-Titel und weitere Vizemeister-Titel unterstreichen sein erfolgreiches Wirken. Als Anerkennung und Dank für dieses jahrzehntelange Wirken hatten die Mitglieder seines Heimatclubs einstimmig beschlossen, Detlef Skeide zum Ehrenvorsitzenden zu berufen.

Vorstand wiedergewählt

Josef Winkler führt weiterhin den Kegelvein Rot Weiß Lappersdorf

Lappersdorf. Zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen lud der Kegelvein Rot Weiß Lappersdorf am Mittwochabend ins Vereinslokal Kirschner ein. Vorstand Josef Winkler begrüßte die Mitglieder und zeigte sich erfreut über den zahlreichen Besuch.

Namentlich ging sein Gruß an die beiden Ehrenmitglieder Hans Maier und Josef Kirschner, an die Vorsitzenden des KV Donauland Eleonore Kern und an den stellvertretenden Bezirksschiedsrichter Andy Peschl. Zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder bat Vorstand Winkler, sich von den Plätzen zu erheben.

Im Tätigkeitsbericht, der sich rückwirkend von der letzten Jahresversammlung im April 2019 erstreckte, teilte er mit, dass sich die Mitgliederzahl bei RW Lappersdorf leicht erhöht hat. Und erinnerte an verschiedene Aktivitäten. Vorstand Josef Winkler dankte abschließend seinen Vorstandskollegen, dem Sportwart und allen Mitglieder für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden drei Jahren.

Sportwart Andy Peschl informierte dann über die einzelnen Platzierungen der fünf Mannschaften. Die 1. Mannschaft spielt in der Bezirksliga Donau und kam auf den 5. Platz. Die 2. Mannschaft kegelt in der Kreisliga Nord und kam auf Platz acht. Team 3 spielt in der Kreisklasse A Nord und erreichte Platz zehn. Die Mannschaft „Gemischt 1“ kegelt in der Kreisklasse B Nord und belegte den 9. Platz und die Damen-Mannschaft spielt in der Bezirksoberliga und kam auf Platz neun.



Der wiedergewählte Vorstand.

– Foto: Zink

Es folgte der Kassenbericht, den Kassiererin Martina Teufel, die einen positiven Kassenstand meldete. Sie wurde einstimmig entlastet.

Danach standen die Neuwahlen an, bei denen Hans Maier Wahlleiter war und die nach Rücksprache, per Akklamation, durchgeführt wurde. Da alles gut vorbereitet war und sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl stellten, wurden die Neuwahl in Kürze über die Bühne gebracht. Als 1. Vorstand wurde einstimmig wieder Josef Winkler gewählt. Als 2. Vorstand bzw. stellv. bleibt ebenfalls Yvonne Peschl im Amt. Als Sportwart fungiert weiterhin Andy Peschl, Schriftführer bleibt ebenfalls Hartmut Brendel. Die Kassen verwaltet, wie bisher, Martin Teufel und Kassenprüferinnen bleiben Antje Heidler und Angelika Niedermeier. Zum Damen- und Jugendwart wurde

Yvonne Peschl und zum Pressewart Werner Stöckl gewählt.

Josef Winkler dankte dem Wahlleiter sowie seinen Vorstandskollegen, dass sie sich wieder zur Verfügung gestellt haben und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. Er gab bekannt, dass der Saisonstart voraussichtlich Mitte September erfolgt. Die Spieltermine sind wie folgt festgelegt worden. Die „Gemischte 1“ kegelt Freitags um 18.30 Uhr, die „Gemischte 2“ hat Startzeit am Samstag um 9.30 Uhr, die Mannschaft „Herren 2“ startet immer Samstag um 12.15 Uhr, die Herren 1 am Samstag 15 Uhr– und die Damen haben am Samstag um 18.30 Uhr ihre Startzeit.

Bei „Wünsche/Anträge“ gingen laut Vorstand Winkler drei Anträge ein. Es kamen zwei Anträge, die Spieltermine der einzelnen Mannschaft frühzeitig bekannt zu geben. Dazu kam der Antrag, Det-

lef Skeide zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Bei der Vorschau für das Sportjahr 2021/22 erfolgte die Vorstellung der neuen Wirtsleute Caroline und Sokrates, die seit 1. Juli das Vereinslokal Kirschner übernommen haben.

Weiter gab Winkler bekannt, dass das MMS-Programm per Videokonferenz gemacht wurde. Geplant ist die Teilnahme an der Eröffnungsfeier der neuen Wirtsleute am 10. Juli; am 31. Juli ein interner SpG-Vergleichskampf mit Essen; am 21. August ein Grillfest im Hof des Vereinslokals; am 4. September ist die Vereinsmeisterschaft der SpG; am 17. Dezember die Weihnachtsfeier von RW Lappersdorf. Des weiteren am 28. Juli und 18. September zwei runde Geburtstage von aktiven Mitgliedern an. Mit einem dreifachen „Gut Holz“ beendete man dann die Versammlung. – zi

Liebesgeschichte bringt das Kegeln nach Eslarn

1968 brachte die Liebe zwischen Anton Gleißner und seiner Renate alles ins Rollen: Der Kegelsport wurde in Eslarn heimisch. Zum 50. Geburtstag des Sportkegelclubs Eintracht Eslarn blicken die Mitglieder auf die Geschichte des Vereins.

Eslarn. (gz) Eigentlich war es der Liebe zu verdanken, dass seit fünf Jahrzehnten der Kegelsport in Eslarn heimisch ist. Der Flossenbürger Anton Gleißner heiratete 1968 Renate Kaiser und brachte somit die Leidenschaft fürs Kegeln nach Eslarn.

Sportliche Highlights in den Jahren gab es einige: der Aufstieg der Kegler in die Regionalliga, die Damen kegelten in der Oberpfalzliga und die Jugend punktete in der Bayernauswahl und vertrat die Eintracht bei Meisterschaften. Der absolute Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war der Bau der Vierbahnen-Kegelanlage im Sportzentrum.

Die Gründung

Die ersten Steinkugeln in Eslarn rollten auf der Kegelbahn in der ehemaligen Gaststätte „Zum Golfstüberl“. Das zunehmende Interesse am Kegelsport führte zum Bau einer zweiten Bahn und zur Gründung des Sportkegelclubs (SKC) Eintracht Eslarn mit Vorsitzendem Gleißner. Der Spielbetrieb startete am 15. September 1971.

Die größten sportlichen Erfolge verzeichnete der SKC in den ersten Jahrzehnten mit fünf Meister- und drei Vizemeistertiteln. 1981 wurden die Herren Bezirksligameister und stiegen in die Oberpfalzliga auf. In der Zeit der sportlichen Erfolge erteilte den Verein über Nacht die Hiobsbotschaft, dass der Eigentü-



Die Vierbahnenanlage im Sportzentrum ist für die Eintracht ein Vorzeigeprojekt. 2021 blickt der Sportkegelclub auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Archivbild:gz

mer das Lokal samt Kegelbahn verkauft hatte. „Der Kegelclub stand über Nacht ohne Bahnen da“, erinnert sich Anton Gleißner. Die noch ausstehenden Begegnungen der Saison 1982 konnten auf den Bahnen im Bischof-Wittmann-Haus in Pleystein gespielt werden. Mit Hilfe von Pfarrer Hugo Wagner fand der Club im neu gebauten Pfarrheim „Sankt Marien“ eine neue Bleibe.

Von zwei Bahnen zu vier Bahnen

Mit dem Eröffnungsspiel Eintracht gegen RW Vohenstrauß und der Ablegung des Bundeskegelsportabzeichens wurde die neu errichtete Zwei-Bahnen-Anlage sportlich eingeweiht. Das absolute Highlight der Eintracht war 1986 der Aufstieg in die Regionalliga Mittelfranken/

Oberpfalz. „Dies führte zu Problemen, da in der Liga eine Vierbahnenanlage gefordert war, so dass wir die Spiele in Saubersrieth bei Moosbach austragen mussten“, blickt Anton Gleißner zurück. Grundsteinlegung für eine Vierbahnenanlage im Sportzentrum an der Freizeitanlage „Atzmannsee“ ließ deshalb nicht lange auf sich warten. Im Mai 1989 startete die Baumaßnahme. Insgesamt 4500 Arbeitsstunden steckten die Kegelfreunde gemeinsam in ihre neue Anlage. 1990 wurde die mit dem Eröffnungsspiel gegen Moosbach dann eingeweiht.

Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum fand auf der neuen Eslarner Vierbahnen-Anlage ein Freundschaftsspiel der Gründungsmitglieder

(5096 Holz) gegen die Bundesligakegler von Sport-Club Regensburg (5498 Holz) statt.

Die aktiven Kegler machten 2002 mit dem erneuten Aufstieg in die Regionalliga und mit der Gründung einer zweiten Damenmannschaft und einem gemischten Team auf sich aufmerksam.

Kegeln in der Coronazeit

Im Jahr 1995 erfolgte erstmals der Freundschaft-Länderkampf gegen ein tschechisches Team und 2000 ging die Eintracht verstärkt mit tschechischen Spielern auf Punktejagd. Der damalige Vorstand erinnert sich gern an länderübergreifende Freundschaftsspiele und den tschechischen Profi-Kegelmeister Podhola und seinen Vater, die auf

HINTERGRUND

Sportkegelclub Eintracht Eslarn

■ Der Sportkegelclub Eintracht Eslarn (SKC) wird 1971 im Golfstüberl gegründet

■ 19 Gründungsmitglieder mit Gründungsvorsitzendem Anton Gleißner. Weiter: Reinhold Bösl, Siegfried Bösl, Josef Freisleben, Josef Karl, Fritz Wolf, Max Karl, Bruno Lang, Hans Lang, Franz Liegl, Johann Linsmeier, Helmut Mathy, Roman Stephan, Gerhard Urban, Ludwig Voit, Hans-Jürgen Wessel, Stellvertreter Hans Wild, Rudolf Will und Otto Wunderlich

■ Vorsitzende: Anton Gleißner (1971 bis 1984), Rudolf Will (1984 bis 1996), Anton Gleißner (1996 bis 2010), Georg Zierler (2010 bis 2016), Michael Grötsch (2016 bis 2018), Erhard Reil seit 2018

der Eslarner Kegelbahn einige 1000er spielten. 2007 waren die Damen in der Bezirksliga A-Nord vertreten. Anlässlich des 40. Gründungsjubiläums organisierte Bruno Lang ein Nostalgiekegeln, dass die Aktiven um Sportwart Thomas Hacker mit 3433:3320 Holz für sich entscheiden konnten.

Nach über einem Jahr Coronapause freuen sich die Kegler 2021 über die Lockerungen. Gerne hätte der Verein zum 50. Jubiläum auch richtig gefeiert, erklärt Vorsitzender Erhard Reil, „doch die Coronalage zeigt einfach Grenzen auf“. Derzeit plant der SKC Eintracht mit seinen 114 Mitgliedern keine Veranstaltung, möchte aber am 10. September mit den Teams sportlich in die Saison starten.



Foto: Sigi Bürger

Die neue Vorstandschaft des SKC: Martin Gahr, Sonja Gahr, Stefan Nebel und Lorenz Pritzl.

SKC Landau mit verjüngter Vorstandschaft

Sportkegler können 40. Geburtstag feiern

Am vergangenen Wochenende konnte im Vereinslokal Match In endlich die längst überfällige Generalversammlung mit Neuwahlen durchgeführt werden. 1. Vorstand Stefan Nebel konnte zahlreiche Mitglieder willkommen heißen und die Beschlussfähigkeit verkünden. Der besondere Gruß galt der Ehrenvorständin Hermine Wiegers die den Verein 37 Jahre lang führte. Die Tagesordnung und die Protokolle der letzten Hauptversammlung von 2019 wurden von der Versammlung genehmigt. Den Tätigkeitsbericht, vorgetragen von Martin Gahr, über die Saison 2019/20 -wurde im März 2020 wegen Corona abgebrochen und die Saison 2020/21 – wurde zwar im September 2020 gestartet , dann kurz danach ebenfalls wegen Corona eingestellt. Die Planungen für die neue Spielsaison 21/22 sind voll am Laufen und soll Mitte September gestartet werden. Dazu hat der SKC 2 Herren-, 1 Damenmannschaft und aus dem Jugendbereich 1 U14 und 1 U18 gemeldet. Noch nicht bekannt ist, in welcher Klasse die Damen starten werden. Wie in manch anderen Sportarten, so auch Kegelbereich lassen die Mitgliederzahlen zu wünschen übrig. Davon ist auch der SKC betroffen. Kassier Lorenz Pritzl konnte einen ausgeglichenen Kassenbericht verkünden. Man wird sich da noch etwas einfallen lassen müssen, um das Jubiläum 40 Jahre SKC gebührend feiern zu können. Die Kassenprüfer bescheinigten Pritzl eine korrekte Buchführung. Für die Neuwahlen wurde ein Wahlvorstand mit den Herren Rehm und Bürger in Leben gerufen. Diese konnten den Vorstand entlasten und Neuwahlen durchführen. Die Versammlung hat sich für die Wahl einstimmig für Handzeichen ausgesprochen. Als 1. Vorstand wurde Stefan Nebel , 2. Vorstand Martin Gahr, Schriftführerin Sonja Gahr und Kassier Lorenz Pritzl einstimmig gewählt. Der bisherige 2. Vorstand Helmut Brunner stellte sich nicht mehr zur Wahl, bot dem Verein jedoch sein IT- Fachwissen und seine Mitarbeit weiterhin an. Neu im Gremium ist Sonja Gahr, Tochter von Martin Gahr, die sich bereits als Teamassistentin um die Jugendlichen verdient gemacht hat. Sie soll in Kürze auch die Berichterstattung übernehmen.

Verbunden mit dem Thema Ehrungen kam auch das 40jährige Bestehen des SKC nicht zu kurz. Aus terminlichen Gründen und der Größe der Feierlichkeit hat man dieses Vorhaben auf 2022 verschoben. Im Juli 1981 wurde der SKC aus der Taufe gehoben. Basis war die BSG GRUNDIG. 1. Vorsitzende wurde Hermine Wiegers .

Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch zwei aktiv – Alois Nebel und Sigi Bürger.

Mit dem Keglergruß wurde die Versammlung beendet.

„Vorbereitung gar nicht schlecht“

Saskia Gubitz fährt zum zweiten Mal zu einer U-18-WM

KEGELN

Erfahrung ist ein seltenes und entsprechend wertvolles Gut bei einer Jugend-Meisterschaft. Bei der U18-WM im slowenischen Kranj vom 21. bis 26. August könnte das durchaus für Saskia Gubitz vom WSV Warmensteinach sprechen, denn sie war schon 2019 mit nicht einmal 16 Jahren auf dieser Ebene dabei. Allerdings könnten die seither vergangenen zwei Jahre diesen Effekt auch zunichte gemacht haben.

„Unsere letzte Saison ist ausgefallen, nachdem die zuvor schon abgebrochen worden war“, verweist die 18-Jährige auf die Schwierigkeiten aufgrund der Pandemie. „Andere Nationen haben dagegen durchgespielt.“ Viel Zeit blieb nicht, um diesen Rückstand aufzuholen: „Im Mai habe ich mit dem Training angefangen – sobald es für Kaderathleten wieder erlaubt war.“ Seit Anfang Juli arbeitet nun das deutsche Aufgebot auf die WM hin. „Die Vorbereitung war gar nicht so schlecht“, lässt Saskia Gubitz zumindest verhaltenen Optimismus durchblicken.



Mit Spannung und zurückhaltendem Optimismus sieht Saskia Gubitz ihrer zweiten WM-Teilnahme entgegen. Foto: DKBC

„Wenn es gut läuft, könnte schon was möglich sein. Aber wir wissen ja auch nicht, wie es bei den anderen Nationen aussieht.“ Viel hängt auch immer von den Bahnen ab, auf denen es keine Zeit zum Einspielen geben wird.“

Konkrete Prognosen werden zudem dadurch erschwert, dass noch niemand im Kader weiß, welche Wettkämpfe sie oder er bestreiten wird. „Wer für den Teamwettbewerb am Sonntag nominiert wird, erfahren wir erst am Samstag“, erklärt Gubitz. 2019 im tschechischen Rokycany gehörte sie zum deutschen Team, das Neunter wurde, und nahm am Tandem-Mixed teil. Den Mannschaftstitel gewann damals Gastgeber Tschechien vor Österreich und Slowenien.

Mit zu vielen Gedanken über Chancen und Risiken will sich die Warmensteinacherin vor der WM auch gar nicht belasten: „Kegeln hängt nun mal sehr stark von der Tagesform an. Und viel ist dabei Kopfsache.“ Zumindest in dieser Hinsicht könnte die WM-Erfahrung vor zwei Jahren hilfreich sein. es

Saskia Gubitz im Sprint sieglos

KEGELN. Der dritte Einsatz bei der U18-Weltmeisterschaft in Kranj (Slowenien) ist Saskia Gubitz vom SSV Warmensteinach nicht gut gelungen. Im Sprintwettbewerb mit jeweils zehn Wurf in die Vollen und beim Abräumen pro Durchgang scheiterte sie gleich in der ersten Runde mit 0:2 Sätzen an Jelena Barac aus Serbien. Mit 84:87 und 86:88 fielen die Entscheidungen in beiden Sätzen knapp aus, aber die relativ niedrigen Ergebnisse deuten an, dass die Aufgabe nicht unlösbar war. Ihre Gegnerin überstand auch nur noch die zweite Runde.

Den deutschen Teamkolleginnen erging es allerdings kaum besser. Vanessa Geithel (Blau-Weiß Auma), die im Tandem-Mixed die Bronzemedaille gewonnen hatte, schied ebenfalls in der ersten Runde aus und Paula Straub vom TSV Lauf in der zweiten. Beide scheiterten an der Rumänin Szabo Julia Emese, die danach bis ins Halbfinale vordrang.

Ein Auftritt steht für Saskia Gubitz noch aus. Zum Abschluss steht heute der Einzelwettkampf an, für den sich die Warmensteinacherin als beste Deutsche im Teamwettbewerb qualifiziert hat. es

Saskia Gubitz beste Deutsche

KEGELN. Mit einer starken Leistung hat Saskia Gubitz vom SSV Warmensteinach ihren ersten Einsatz bei der U18-Weltmeisterschaft im slowenischen Kranj abgeschlossen. Im Teamwettbewerb war die 18-Jährige mit 562 Kegeln die Beste im deutschen Quartett, das mit einer Summe von 2191 Holz den fünften Platz belegte. Den Titel gewann Kroatien (2260) dank einer herausragenden letzten Starterin Amela Imsirovic (609) nach spannendem Zweikampf mit den slowenischen Gastgeberinnen (2253). Serbien (2213) auf dem dritten Platz vor Polen (2203) lag nur um 22 Kegel vor den Deutschen.

Allerdings war Saskia Gubitz nur mit geringen Medaillenchancen auf die Bahn gegangen. Nachdem Fiona Karl vom KV Lauchhammer mäßige 529 Holz vorgelegt hatte, konnten Vanessa Geithel (557) und Selina Thiem (543) von Blau-Weiß Auma nicht mehr als den siebten Platz im Zwischenergebnis erreichen. Mit 1629 Holz war der zu diesem Zeitpunkt von Slowenien (1682) besetzte dritte Rang schon recht weit entfernt.

Mit starken 145 Kegeln auf der Startbahn weckte die Warmensteinacherin aber doch noch einmal Hoffnungen im deutschen Lager. Sie hielt das gute Niveau auch recht beständig mit 138, 139 und 140. Zwei Fehler im letzten Räumen waren dann aber doch zu viel, um den großen Rückstand restlos aufholen zu können. Immerhin brachte sie ihre Mannschaft aber noch um zwei Plätze nach vorn.

Mit ihrem Ergebnis hat Saskia Gubitz zudem das Einzelfinale erreicht. Das gilt auch für ihre beiden Teamkolleginnen von Blau-Weiß Auma. es

Saskia Gubitz im Tandem glücklos

KEGELN. Unglücklich verlief für Saskia Gubitz ihr zweiter Einsatz bei den U18-Weltmeisterschaften im slowenischen Kranj. Im Tandem-Wettbewerb scheiterte die 18-Jährige vom SSV Warmensteinach an der Seite von Vanessa Geithel (Blau-Weiß Auma) bereits in der ersten Runde ganz knapp im „Sudden Death“ (Stechen) an Maja Nikolic und Franziska Gstrein aus Österreich.

Den ersten Satz hatte das deutsche Duo mit 148:121 klar gewonnen. Daran änderte auch ein kleines Tief zu Beginn des Räumens nichts, als acht Versuche für die ersten beiden Bilder nötig waren, weil die Österreicherinnen mit ihrer Bahn nicht zurecht kamen. Nach dem Wechsel hatten dort auch die Deutschen ein paar Probleme, aber trotzdem schien lange der 2:0-Sieg möglich. Erst bei den Würfeln 26 bis 28 (darunter ein Fehler von Gubitz) ging der entscheidende Boden zum 149:155-Endstand verloren.

Im Stechen hatte schließlich Saskia Gubitz mit dem letzten Wurf die Chance zum Sieg. Beim Stand von 17:22 wäre eine Sechs nötig gewesen, doch sie traf nur genau in der Mitte die drei Kegel Nummer eins, fünf und neun – Endstand: 20:22. Die beiden Österreicherinnen jubelten allerdings nur kurz, denn in der zweiten Runde verloren sie klar 0:2. Dem anderen deutschen Duo erging es nicht besser: Aus in der ersten Runde nach „Sudden Death“.

Erste deutsche Medaille im Tandem-Mixed

Ein Erfolgserlebnis hatte aber immerhin die Partnerin von Saskia Gubitz: Vanessa Geithel hatte zuvor im Tandem-Mixed zusammen mit Fabian Zimmermann (SKC Unterharmersbach) das Halbfinale erreicht und damit die erste Medaille für den Deutschen Kegel-Bund unter Dach und Fach gebracht. Saskia Gubitz war für diesen Wettbewerb nicht nominiert. es

Ein Schub nach vorne

SPORTKEGELN 16-jährige Lauferin Paula Straub mit gelungenem WM-Debüt.

KRANI/LAUF - Ein gelungenes WM-Debüt hat die 16-jährige Lauferin Paula Straub hingelegt. Wie berichtet, hatte sich die U18-Jugendspielerin von GH 1923 TSV Lauf für die Teilnahme an der WM im slowenischen Kranj qualifiziert.

Allerdings wusste Paula, die mit dem Kegelsport schon als B-Jugendliche in Lauf begonnen hatte, vorab nicht, in welcher Disziplin sie eingesetzt werden würde und ob überhaupt.

Das Nationalteam weiblich U18 vom DKBC bestand insgesamt aus fünf Mädchen, eine sechste stand als Ersatz auf Abruf daheim bereit. Zusammen mit dem Nationaltrainerteam machten sie sich am

Freitag vergangener Woche mit Zwischenstopp in Rosenheim, auf den Weg ins rund 20 km nordwestlich von Ljubljana

gelegene Kranj. Schon am Sonntag wurde der erste Wettbewerb in der 4er-Mannschaft mit je 120 Schub ausgetragen. Und hier wurde Paula dann „nur“ als Ersatz aufgestellt. Mit 529; 557; 543 und 562 Holz belegte das deutsche Team den 5. Platz.

Am Montag war Ruhetag und am Dienstag fanden die Tandemwettbewerb statt. Tandem heißt, immer zwei Spieler absolvieren abwechselnd einen Durchgang mit je 15 Schub ins Volle und 15 Abräumen. Bei der WM wird nur über zwei Sätze gespielt, bei Satzgleichstand wird über den „Sudden Victory“ (SV) das Sieger-Duo ermittelt. Dabei werden pro Person zwei Wurf ins Volle gezählt.

Und jetzt bekam Paula ihre Chance – zusammen mit Selina Thiem ging sie an den Start. Gegen das Team aus der Slowakei – insgesamt waren es acht Tandempare – gaben beide eine gute Vorstellung. Mit 146:137 gewannen sie den ersten Satz, verloren allerdings den zweiten mit 117:135 Holz und mussten



Deutsche Kegel-Power: Paula Straub (hinten 2. v. re.) im Kreis ihrer Nationalmannschafts-Kameradinnen und den Trainerinnen bei der U18-WM in Slowenien.

Foto: Privat

sich dem „Sudden Victory“ stellen, den sie dann äußerst unglücklich mit 28:29 Holz verloren. Das zweite deutsche Paar schied ebenfalls über den SV mit 20:22 Holz aus.

Da im letzten Wettbewerb am Donnerstag, dem Einzel über 120 Kugeln, nur die besten 24 Spieler des Mannschaftswertwerbes antreten durften, war schon klar, dass Paula Straub da nicht dabei sein konnte. Deshalb hoffte sie auf einen weiteren Einsatz im Sprint, der am Mittwoch stattfand.

Anscheinend hatte die Lauferin mit ihrem Auftritt im Tandem die Trainerinnen von ihrer Power überzeugt, denn sie wurde mit einem Start im Sprint belohnt. Hier wurde wieder über zwei Sätze gespielt, allerdings nur 10/10 Schub und falls nötig wieder der „Sudden Victory“.

Das Trainerteam schickte insgesamt drei Mädchen ins Rennen. Saskia Gubitz unterlag gegen eine Serbin klar in zwei Sätzen; Vanessa Geithel musste gegen eine Rumänin den SV spielen, den sie mit 17:23 Holz verlor und nur Paula Straub kam über einen souveränen Zwei-Satz-

Sieg (115:98; 99:83 Holz) gegen eine Slowenin in die zweite Runde. Hier traf sie dann auch auf eine rumänische Kegerin und verlor Satz 1 mit 83:106. Den zweiten Satzpunkt holte sie allerdings mit 95:85 Holz. Lange Zeit war es ein Kopf-an-Kopf Rennen, bis Paula im Räumen nervenstark davonziehen konnte.

Im „Sudden Victory“ (hier gibt es nur drei Wurf) hatte dann aber die Rumänin das glücklichere Händchen und entschied das Duell mit 21:17 Holz für sich.

Damit war für Paula das aktive Mitwirken bei der WM 2021 beendet, ab diesem Zeitpunkt konnte sie vollkommen losgelöst ihr Team und das Team der männlichen U18 anfeuern, denn es gab ja vor Ort pandemiebedingt keine weiteren Zuschauer außer den Funktionären, Trainern und Betreuern.

Und wie heißt es so schön? Nach der WM ist vor der WM! Mit diesem Ansporn wird die junge Sportlerin von GH 23 Lauf alles daran setzen, um bei der im Mai 2023 in Deutschland stattfindenden nächsten WM wieder dabei zu sein.

str

Kegeln: Marco Endres ist Weltmeister

Marco Endres aus Sommerach gewinnt in Slowenien mit der U-23-Mannschaft den WM-Titel. Für den Zweitliga-Kegler von Gut Holz Zeil ist es der bislang größte Erfolg.

Bayerischer Meister ist er bereits - und mit seinem Verein Gut Holz Zeil in der Zweiten Bundesliga auch eine feste Größe. Doch nun darf er sich auch Kegel-Weltmeister nennen. Marco Endres aus Sommerach im Landkreis Kitzingen hat mit der deutschen U-23-Mannschaft am Wochenende im slowenischen Kranj den WM-Titel geholt. Und das denkbar knapp: Die zweitplatzierten Slowenen distanzieren die Deutschen gerade einmal um zwei Kegel.

Für den 23-jährigen Unterfranken war es die erste WM-Teilnahme - und nicht nur deshalb etwas ganz Besonderes. In der großen Halle in Kranj, knapp 60 Kilometer südlich des österreichischen Klagenfurt gelegen, waren coronabedingt keine Zuschauer zugelassen. Für die Stimmung mussten die Kegler also selbst sorgen. "Wir haben schon versucht, so viel Lärm wie möglich zu machen", nennt Endres die große Trommel, die er und seine fünf Mannschaftskameraden dabei hatten, um die Mitspieler anzufeuern.

Spannendes Finale

Die wurde natürlich extrem beansprucht, als kurz vor 18 Uhr die letzten Kugeln geschoben wurden und eigentlich schon feststand, dass es für Gold reichen würde. "Es war bis zum letzten Wurf sehr nervenaufreibend", blickt Endres auf die finale Phase beim Auftritt seines Mannschaftskameraden Tim Brachtel zurück. "Im vorletzten Wurf hat Tim nämlich einen Fehler gespielt, aber der Slowene hat auch nur einen Sechser geworfen. Bei einem Neuner hätte es am Ende nicht gereicht. So war aber die Freude riesengroß." Der Jubel entsprechend – auch wenn die Medaillen nicht dem Publikum präsentiert werden konnten. "Wir sind ja ohne allzu große Erwartungen angereist", weiß Endres, dass andere Nationen – im Gegensatz zu Deutschland – keinen Saisonabbruch zu beklagen hatten und so wesentlich mehr Wettkampfpraxis aufweisen konnten.

Gereicht hat es trotzdem, "weil wir alle sechs – durch die Bank – konstante Leistungen gezeigt haben. Es war keiner dabei, der nach unten ausgerissen ist, wie das bei anderen Nationen der Fall war. Tim Brachtel und Daniel Barth haben mit 616 und 643 Holz zudem zwei Hammerergebnisse abgeliefert."

Vier Mal ging Endres selbst auf die Bahn, musste dabei jeweils in zwölf Minuten seine 30 Würfe absolvieren. Am Ende standen für ihn 574 Holz zu Buche. "Für meine erste WM bin ich damit zufrieden, auch wenn das Spiel in die Vollen auf den schwer zu spielenden Bahnen nicht so toll war."

Zwei Zähler fehlen für das Einzelfinale

Für das Einzelfinale reichten seine 574 leider nicht. Endres verpasste die Qualifikation um ganze zwei Holz. Brachtel (633) und Barth (631) holten hier aber immerhin Silber und Bronze für Deutschland. Gold gewann der Österreicher Matthias Zatschkowitsch (638).

In den Tandem-Wettbewerben gab es aber sogar Doppelgold für Deutschland. Im Tandem weiblich gewannen Celine Zenker/Alena Bimber den Titel - ebenso wie Daniel Barth/Tim Brachtel (U 23 männlich).

Jan Sandler wird Kegel-Weltmeister mit dem U23-Team

Der Kegler des SC Luhe-Wildenau trug seinen Teil dazu bei, dass das deutsche Team in einem spannenden Wettbewerb gegenüber Slowenien und Kroatien die Nase vorn hatte. Im "Tandem" und im "Sprint" lief es nicht ganz so gut. Jan Sandler vom SC Luhe-Wildenau hat bei den U23-Weltmeisterschaften der Sportkegler im slowenischen Kranj mit der deutschen Mannschaft den Weltmeistertitel geholt. In den weiteren Wettbewerben „Tandem“ und „Sprint“ schrammte der 19-jährige Vorjahresneuzugang des Oberwildenaauer Bayernligisten knapp an den Spitzenplätzen vorbei.

Deutschland war bei den am Samstag ausgetragenen Mannschaftswettbewerben in Slowenien ein zu beachtender Mitbewerber, Favorit war man aber nicht. Nachdem der Bamberger Daniel Barth gemeinsam mit Lukas Funk (577) auf den schwer zu spielenden Bahnen aber ein herausragendes Ergebnis von 643 Holz abgeliefert hatte, führte Deutschland mit 1220 Kegelpunkten vor Kroatien (1176) und den Gastgebern Slowenien (1131) das Ranking an. Im Mitteldurchgang hielten Marco Endres (574) und Nico Zschuppe (582) noch alles offen. Nach überragenden Ergebnissen der Konkurrenten aus Kroatien (2412) und Slowenien (2342) war Deutschland mit 2376 Kegelpunkten zwar auf Rang zwei zurückgefallen, lag aber immer noch gut im Rennen.

Nun lag es am Raindorfer Tim Brachtel und Jan Sandler aus Oberwildenaau, das Unmögliche doch noch möglich zu machen. Mit vorzüglichen Abräumergebnissen hielten beide Slowenien auf Distanz und zogen an Kroatien wieder vorbei. Sandler spielte 587 Holz, Brachtel schaffte die Sensation und rettete mit 617 Holz gegenüber den mächtig aufdrehenden Slowenen einen Vorsprung von zwei Zählern ins Ziel.

Mit dem Gesamtergebnis von 3579 Holz wurde Deutschland U23-Weltmeister und verwies Slowenien (3577) und Kroatien (3565) auf die Plätze.

Am Sonntag ging es im „Tandem“ um weitere Titel. Sandler war hier mit dem Ludwigshafener Lukas Funk angetreten, wobei beide nur anfänglich vom Glück begünstigt waren. Nach einem Freilos in der ersten Runde setzte man sich in Runde zwei gegen die Kroaten Buov/Grivicic durch, schied im Viertelfinale aber gegen die Slowaken Lezovic/Fuska im „Sudden Victory“ nach einem 1:1-Zwischenstand mit 27:28 aus. Den Gegnern gelang dabei im letzten Wurf der notwendige 9er. Im späteren Finale rückte das deutsche Duo Daniel Barth/Tim Brachtel gegen die beiden die Verhältnisse aber wieder zurecht und holte sich den WM-Titel.

Am Montagfrüh war für Sandler im „Sprint“ bereits in der zweiten Runde Schluss. Nach einem Erstrundensieg über den Ungarn Daniel Karsai scheiterte er im innerdeutschen Duell nach „Sudden Victory“ an Tim Brachtel, für den dann im Viertelfinale ebenfalls das Aus kam. Am Dienstag werden die Weltmeisterschaften mit den Einzelwettbewerben abgeschlossen. Jan Sandler hat mit dem Einzug in die Endrunde sein selbst gesetztes Ziel bereits erreicht.

Presseschau



Einreichung per E-Mail an

vizepraesident-oeffentlichkeit@bskv.de